

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 181.

Mittwoch den 6. August.

1862.

Der Winterschlaf der Thiere.*)

Ich werde im Folgenden Einiges mittheilen über die Erscheinungen des Winterschlafes auf den verschiedenen Thierstufen, über den Zustand der Organe der Winterschläfer und über die Ursachen und Bestimmungen des Winterschlafes.

Betrachten wir zuerst die Urfänge des thierischen Lebens, so haben zwar neuere Versuche bestätigt, was Leuwenhök zuerst beobachtete, daß Räderthierchen im Schlamm einer Dachrinne ganz vertrocknen konnten und wie die kleinen Weizenälchen im brandigen Getreide und die Kleister- und Essigälchen später bei Befuchtung sich wie früher zu bewegen begannen; doch ist diese Lebensfähigkeit, die wohl mehr auf die Eier als auf die Thiere zu erstrecken ist, als eine nicht regelmäßige nicht geeignet, einen Winterschlaf erkennen zu lassen. Bei den übrigen Thieren der letzten Klasse, wie z. B. bei den Quallen und Polypen fehlen auch die Beweise für oder gegen den Winterschlaf. Die Weichthiere, mit vollkommen ausgebildeten Organen für die Ernährung, den Blutumlauf und die Athmung lassen denselben schon deutlich erkennen; bringt man einige Schalthiere aus ihrem Versteck unter Moos oder Pflanzenresten in die warme Stube, so regt sich gar bald das in der kleinen Wohnung verborgene Leben. Ich habe Nachtschnecken hinter dem Kalkabwurf feuchter Wände und auf der Erde unter den Kalkabfällen gefunden, welche steif und unbeweglich waren, jedoch durch die bloße Wärme der Hand nach wenigen Minuten ihre Fühler hervorstreckten und sich zu bewegen anfingen. Naht für die Land-Gehäussschnecken der Winter, so suchen dieselben ebenfalls sichere Verstecke unter Moos oder unter lockern Erdschichten und verschließen als geschickte Baumeister ihre Wohnung ganz dicht mit

Kalk, der in ihrem Mantelsaume aufgelöst ist. Lockt die Sonne das erste Grün aus der Erde, so werfen die Schnecken die Winterthür weg und kriechen aus ihren Schlupfwinkeln hervor, um ihr Gebäude zu vollenden oder auszubessern. Manche von ihnen vereinigen sich beim Auffuchen der Winterquartiere zu Gesellschaften und beginnen die Deckelbildung erst dann, wenn sie in solcher Gesellschaft bei einander liegen, was man namentlich bei der Weinbergschnecke beobachtet hat. Viele derselben betten sich ein, denen der nächste Frühling nicht mehr lacht, denn der Mensch jagt ihnen nach und liebt sie nur dann als feinen Leckerbissen, wenn sie gefastet und sich eingedeckelt haben.

Wenden wir uns nun zu den Glieder- oder Kerbthieren, so treten uns, die unterste Stelle in diesem Thierkreis einnehmend, die Würmer zuerst als Winterschläfer entgegen, so z. B. der Blutegel und der Regenwurm, der sich mehrere Fuß tief unter die Oberfläche der Erde verkriecht, aber auch unter Steinen in mehr oder weniger gekrümmter Lage angetroffen wird und beim Angreifen mit der Hand sich erst langsam bewegt, dann aber sich dehrend, unter Absonderung eines farblosen Schleimes schnell von der Stelle zieht. Die sogenannten Tausendsüße findet man neben schlafenden Käfern und Würmern noch wach, später aber schlafen sie gleich den Andern, erwachen jedoch in der Wärme ziemlich schnell, so daß der Winterschlaf bei ihnen nicht so fest ist, wie bei vielen Mitbewohnern des Moores oder ähnlicher Schlupfwinkel. Die Krebse ziehen sich im Herbst in ihre Höhlen zurück und verweilen in denselben, so viel mir bekannt ist, im Winter ohne Nahrung. Das lustige Völkchen der Spinnen überwintert auch, theils als Ei, theils als vollkommenes Thier. Das Weibchen der Kreuzspinne legt gegen den Herbst in ein Gespinnst oder Nest 800 — 1000 Eier, welche die strengste Kälte überstehen können und sich im nächsten Frühjahr

*) Aus einem Aufsatze von Kunze in Eisenach.

entwickeln. Wenn auch die atlashaarige Sammetspinne in einem weißen Gewebe flecht, um darin zu überwintern, so suchen andere bloß den Schutz der Erde oder anderer Substanzen und wieder andere ziehen sich tiefer in die zweckmäßig gebauten Nester zurück, in welchen man sie regungslos mit angezogenen Beinen trifft. Schauen wir auf den Grund eines stillstehenden Wassers, so sehen wir eine braune, mit vier vertieften Punkten auf der Oberseite des länglichen Hinterleibes versehene Spinne emsig beim Weben beschäftigt — es ist die Wasserpinne. Nachdem sie das Netz mit Fäden nach allen Richtungen hin an benachbarte Pflanzen geheftet hat, steigt sie plötzlich an die Oberfläche des Wassers und sofort ist ihr Hinterleib in eine Luftblase gehüllt; die Spinne glänzt wie Quecksilber, mit einer Luftladung taucht sie auf den Grund, kriecht unter das Gewebe und streift mit den Beinen die Luft von sich ab. Die leichtere Luft steigt unter der Seidendecke in die Höhe und nach mehrmaligen Auf- und Niedertauchen der Spinne ist der kleine eisförmige Wasserpalast vollendet. In diesem sitzt sie während der Winterzeit wochenlang regungslos da. Nordgier und Hinterlist schweigen und die schwächere Nachbarin ist sicher vor dem Gift und Dolch ihrer ebenso tückischen Gegnerin. Selbst in der Stube in einem Aquarium stellt die Spinne zur Winterzeit keine Wanderungen an.

Die unermesslich reiche und flüchtige Welt der Insekten, die, wie die Gräser im Pflanzenreiche, den Grundstock, die Hauptmasse des Thierlebens bilden, hat zu vielfachen Beobachtungen des Winterschlafes Gelegenheit gegeben, da man sie als Ei und als Larve, oder auch im Puppen- oder vollkommenen Zustand antrifft. Viele Eier wie z. B. die der Heuschrecken, mancher Käfer zc. liegen so tief in der Erde, daß die Kälte ihnen nicht schadet, viele befinden sich in Baumrinden oder im faulen Holz, wo genügender Schutz ist, viele liegen wieder ganz frei. So legt z. B. das Weibchen des in Obstgärten so schädlichen Ringelspinners die Eier, oft bis 400 Stück, spiralförmig dicht neben einander um 1—2jährige Triebe, wo sie überwintern; das Weibchen des Processionsspinners legt 150—200 weiße Eier von der Größe der Mohnkörner, klebt dieselben fest, meistens an die Sommerseite der Stämme und Aeste und überzieht dieselben mit der schwärzlich-braunen Aesterwolle. Mitte Mai schlüpfen gewöhnlich die Ränzchen aus und dann ziehen die Familien in regelmäßigen Zügen nach den jungen Trieben. Auch der Schwammspinners

(Großkopf) legt seine 200—400 rüthlich braunen Eier zu länglichen Haufen an die Stämme und Aeste der Bäume und bedeckt sie dann dicht mit der schwammähnlichen, bräunlich-grauen Aesterwolle, welche die Feuchtigkeit abhält und den nöthigen Schutz bietet gegen die widerwärtigen Einflüsse der Jahreszeit.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Juli c. soll

Sonnabend den 23. August c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Amt gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften ist der reglementsmäßige Beitrag, der Reihenfolge des Einquartierungs-Tournus zufolge, von den Besitzern der zur Garnison-Einquartierung veranlagten Häuser in der kleinen Brauhausgasse Nr. 17—24, Leipziger Straße Nr. 101—110, große und kleine Märkerstraße, Rutschgasse, Ruhgasse, großer und kleiner Berlin, Rannische Straße, Brunostraße, Jenkergasse, Neustadt, an der Moritzkirche, am Moritzkirchhof, an der Halle, alter Markt, Rittergasse, Freudenplan, Papsenstraße, Schmeerstraße, Beckershof, Marktplatz Nr. 4—19, Schülershof, Trödel, an der Marienkirche, an der Halle, Bärge, Grasweg, Ruttelporte, Hallmauer, große und kleine Klausstraße, Domgasse, am Domplatz, Kleinschmieden Nr. 1 bis 8, großer und kleiner Schlamm, kleine Ulrichstraße, Dachriggasse, Bülbergasse, Jägergasse, Kanzeigasse, große und kleine Schloßgasse, Schloßberg, Mühlberg, an der Mühlpforte, Paradeplatz, Berggasse, große und kleine Wallstraße, Jägerplatz, Geiststraße, vor dem Geistthor Nr. 9, Fleisberggasse, Leitergasse, Breitenstraße, am Kirchthore, vor dem Kirchthore, Harz, Harzgasse, Schwarrngasse, Weidenplan, Gartengasse, Unterberg, Promenade Nr. 2b und 6—28, Kapellengasse, Brunnengasse, Lützenstraße, gr. Steinstraße Nr. 20—54, vor dem Steinthore, Magdeburger Chaussee Nr. 1 und 10, Schimmelgasse, Martinsberg, Martinsgasse, Got-

tesackergasse, Leipziger Platz Nr. 1 und Leipziger Straße Nr. 29 — 61, 3ter Monat 2te Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 4. August 1862.

Das Quartier-Amt.

Wohlthätigkeit.

Zwei Thaler „für das Diakonissenhaus hier selbst“ haben sich im Becken der Kirche zu U. L. Frauen vorgefunden und sind der Bestimmung gemäß verwendet worden. Herzlichen Dank für diese Gabe!

Pfanne, Diaconus.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung der Jagd auf der **Rabeninsel** steht Termin auf

Montag den 11. August cr. **Vormittags 9^{1/2} Uhr**

im **Gasthause zu Böllberg** an.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Schleuditz, den 3. August 1862.

Königliche Oberförsterei.

Diejenigen, welche Bücher aus der königlichen Universitäts- oder der **v. Ponickau'schen** Bibliothek geliehen haben, werden hierdurch aufgefordert dieselben spätestens

den 9. August c.

zurück zu liefern.

Halle, den 30. Juli 1862.

Der königliche Ober-Bibliothekar

Bernhardt.

Freiwillige Subhastation.

Die den Erben der hier selbst am 3. September 1860 verstorbenen unverehelichten **Louise Baumgarten** gehörigen, sub Nr. 1785 a im Hypothekenduche von Halle eingetragenen Grundstücke, als:

A) ein in Glaucha auf dem Lerchenfelde gelegener Garten mit dem dazu gehörigen Hause und Nebenhäusern;

B) ein zwischen diesem Garten und dem sonst **Meyer'schen** Gehöfte und Erbpachtzwingler gelegener Fleck von 96/99 □ Ruthen,

tagirt 9123 *Pl. 29* *Gr. 3* *3*, sollen

den 11. September d. J. Vormittags 11 Uhr

im Kreisgericht hier selbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 32, Erbtheilungshalber meistbietend verkauft werden.

Die Lage und Verkaufsbedingungen sind im I. Vormundschafts-Bureau, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 31, einzusehen.

Halle a/S., am 14. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Der Schneidermeister **Hirsch** beabsichtigt sein Haus Unterberg Nr. 20 öffentlich meistbietend zu verkaufen und habe ich im Auftrage desselben zur Annahme von Geboten Termin auf

Freitag den 8. August cr. **Vorm. 10 Uhr** in meinem Bureau angelegt.

Halle, den 2. August 1862.

Der Justiz-Rath **Glöckner.**

Kirschsaft zum Einfochen frisch von der Presse bei **Carl Brodtkorb.**

Neue saure Gurken

in **Oxhofen, Schocken** und im Einzelnen billigst bei **C. G. Sondershausen**, gr. Steinstraße.

Ein ganz neuer Handrollwagen steht zum Verkauf im Gasthof „zum goldenen Hirsch.“

Vogelbauer empfiehlt **C. F. Ritter.**

Aepfel und Birnen — gute Sorten — verkauft auf dem Baume Mühlgraben Nr. 5a.

Der Kastellan.

Ein Torfmacher findet Beschäftigung daselbst.

Weingärten Nr. 3 ist ein Zugbund zu verkaufen.

Ein fettes Schwein ist zum Verkauf Glauch. Kirche 7.

1 Hundewagen zu verkaufen Wallstraße 33.

Ein **Caroussell** ist unter billigen Bedingungen zu verpachten oder auch gegen **Abschlagszahlungen sofort zu verkaufen.** Näheres Bauhof Nr. 1. **Jeuner.**

Ein gebrauchter, gut erhaltener Damenschreibtisch und ein Nähtisch wird zu kaufen gesucht. Adressen unter N. N. mit Angabe des Preises bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine gesunde Amme, die schon längere Zeit gestillt hat, wird sogleich gesucht

Bahnhofstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Tischlergesellen finden auf Bau Beschäftigung
gr. Ulrichsstraße Nr. 52.

Strickerinnen sucht Brunnengasse Nr. 11.

Ein Mädchen im Nähen geübt, welches in der
Küche u. Wirttschaft der Hausfrau zur Hand geht,
sucht einen leichten leichten Dienst. Zu erfragen
Leipziger Straße Nr. 10 im Hofe.

Ein ordnungliebendes, ehrliches u. arbeitsames
Mädchen, das in der Küche nicht ganz unerfahren
ist, findet zum 1. Octbr. einen guten Dienst. Mel-
dungen in den Nachmittagsstunden

Schimmelgasse Nr. 5 a, 1 Treppe hoch.

Ein gelesenes Mädchen, in der Küche, Haus-
arbeit u. Wäsche erfahren, kann sich zu einem sehr
guten Dienst z. 1. Oct. melden in d. Exped. d. Bl.

Ein ordentl., reinl. Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit, das auch mit Kindern Bescheid weiß, wird
sofort gesucht Brüderstraße Nr. 16, im Laden.

Ein Dienstmädchen wird gesucht
kl. Steinstraße Nr. 2.

Zum 1. October e. wird ein fleißiges und an-
ständiges Mädchen für Haus u. Küche gesucht in der
Königsstraße im vom Sagen'schen Hause, 2 Tr.

Ein junges Mädchen wird zur Aufwartung ge-
sucht für den ganzen Tag
Leipziger Straße Nr. 27, 1 Treppe.

Ein Mitbewohner wird gesucht u. Schlafstellen
sind offen kl. Sandberg Nr. 10 b.

Gesunde freundl. Logis verm. Rannische Str. 4.
Werkstatt und Wohnung u. 2 St., große K.
u. K. den 1. October beziehbar Steg Nr. 17.

Eine Wohnung für ein Paar ruhige Leute ist
zum 1. Octbr. zu beziehen Zenkergasse Nr. 3.

Stuben u. Kammern vermietet Unterberg 5.

Markt Nr. 7 ist ein Logis, bestehend aus
Stube u. Kammer, an einen einzelnen Herrn, zum
1. Octbr. a. e. beziehbar, zu vermieten.

Eine kleine meublirte Stube zum 1. Septbr.
od. Oct. zu vermieten. Näheres Neustadt Nr. 7.

Schlafstelle mit Kost gr. Märkerstr. 24, 2 Tr.

2 Schlafstellen mit Kost Schülershof Nr. 20.

1 anständ. Schlafstelle gr. Klausstr. 13 im Hofe.

3 Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder des am Mittwoch Abend auf
dem Wege von der Erholung bis zum Schulberg
verloren gegangenen Portemonnaies, enthaltend meh-
rere Photographien und Pfandscheine. Abzugeben
in der Expedition d. Bl.

Ein feines weißleinenes Taschentuch, mit roth-
und weißgesticktem M. S. Nr. 21., ist von d. Wein-
traube bis z. gr. Schlamm am 1. d. M. verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in d. Exped. d. Bl.

Ein rother, langzottiger Hund ist zugelaufen
lange Gasse Nr. 22.

Die Betheiligten der **Sträßberg-Sahn's-
schen Berg-Gewerkschaft** werden gebeten, sich
zahlreich zu einer Besprechung heute Mittwoch Abds.
8 Uhr bei Hrn. Müller in d. Schwemme einzufinden.

Nocco's Restauration.

Mittwoch den 6. August 1862: auf allgemeines
Verlangen (zum letzten Male) humoristisch-declama-
torisch-improvisatorische Vorträge des deutschen Im-
provisators **Wilhelm Hermann** aus Braun-
schweig. Anfang 9 Uhr.

Freyberg's Garten.

Mittwoch den 6. von 4 Uhr ab:
Vorträge des Herrn **Ninge** auf dem **Cupho-
nion** (Glasglocken-Streichinstrument).
Entrée beliebig

Bürgergarten.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr **Harmonie-
Gesellschafts-Abend.**

Familien-Nachrichten.

Am 3. d. M. Morgens $\frac{1}{2}$ 8 Uhr starb nach
8 tägiger schwerer Krankheit mein lieber Mann, un-
ser guter Schwager und Schwiegersohn, der Schlos-
ser **Julius Hemling**, 26 Jahr alt. Diese trau-
rige Nachricht widmen seinen vielen Freunden und
Bekanntem, um stilles Beileid bittend

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zugleich sage ich für die vielen Beweise der
Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung, wie für
die ehrenvolle Begleitung seiner Herren Vorgesetzten,
und den Herren Collegen, die ihn zur Ruhe trugen,
hierdurch meinen wärmsten Dank.

Die hinterbliebene Wittwe.

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 4. August	Den 5. August
12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	15½ Grad.	15½ Grad.
Wasser	16½ " "	16 " "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.